

Leidung von Frobenius

v. Placentia & Berna

1548









1547. 17. 17. N. V. 12.
WArhafftige Zeit-
tung / von Eröberung Placentz
vnd Parma / Vnd wie Petrus
Farnesius / des jetzigen Papsis Sohn /
dis vergangen 1547. Ihar
vmbkommen ist.



Item: Wie der Her-
tzog von Mantua Bonzaga /
Stadthalter zu Meylandt / gestrafft hat eine
Wifshandlung eines Amptmans zu Como /
Welchs gleichen Historia auch inn S. Au-
gustini bücher / vnd inn Hertzog Car-
le von Burgund Geschichten
geschrieben ist.



M. D. XLVIII.

N. 9. 1617

1915. 1158

2. 13.



JULY 18 1842

11. 8



Etlich namhaftege

Geschicht / so sich inn Italia zu-
getragen / dis vorgangen

Jhar / M. D.

XLVII.



Etrus Coi-

sus Farnesius /
des jetzigen Babsts Pauli
tertius Sohn / ist inn vor-
gangen Jarn von seinem
Vater zum Hertzen zu

Placentz vnd Parma gemacht / Welche Stedt
kurtz zuvor / zum Hertzogthumb Meyland ge-
hort haben. Vnd wiewol sie inn des Babsts
gebiet gelegen / so sind sie doch Lehen gewesen
des Hertzogthumb Meyland / welehs jetzundt
des Keyfers ist. Derwegen gedachter Coisus
solcher Stedt halben / offtmals bey dem Key-
fer umb die Lehen angesucht / vnd gebeten /
Aber er hat sie nicht erlangen mögen. Gleich-

A ij wol.

wol hat in der Keyser / einer andern vrsach halben / zum Marggrafen gemacht zu Nouer / welche Stadt zum Hertzogthumb Meyland auch gehörig. Für solche wolthat hat Coisius dem Keyser diesen danck erzeiget / Das er vor Neun Monden heimlich ein Practick gemacht / mit dem König aus Francreich wider den Keyser / dieser gestalt.

Erstlich hat er zuwegen bracht / das seinem son Doratio / des jetzigen Königs vneheliche Schwester vorheirat würde. Diesem Frewlin / auff das der König das Hertzogthumb zu Borbon zur mitgabe vermecht / hat er sich wider erboten / den König Genua zu verrhaten / Darüber hat er Placentz vnd Parma zugesagt dem König widerumb / als für eine erstattung / das Hertzogthumb zu Borbon einzureumen / Wetz auch zu Genua gar nahe solche practick volnbracht / vnd ausgericht / wenn Gott nicht sonderlich / solches vntrewen Menschen listen / vorkommen were.

Dennerstlich hat er die sach heimlich beschlossen / vnd angelegt / mit einem fürnemlichen Herrn in der Stadt / aus welches geschlecht zuuor ein Papst / vnd etlich Cardinales gewesen / welchen man nennet einen Herrn von Flisco / Dieser Fliscus mit seinem anhang macht sich des nachts / am xxi. Februarij / aus der Stadt /

Stadt/vnd entlediget etliche / so auff den Galehen angeschmidt gefenglich gehalten wurden / damit er solcher armer Leute willen hette zu seinem fürnemen/Bestelt auch/das alda der Armata Oberster / mit namen Johannetinus Doreas/mit list aus seinem gemach / als solt er die Schiffrüstung besichtigen / gefoddert vnd erstochen würde. Vnd dieweil er als bald wider in die Stadt eilet / das er darinnen den Andream Doream auch vmbbrechte/vnd das Volck erregte mit einem lermen/gleich als ob es Stadfreiheit betreffe/ vnd wil inn solcher eyle aus einer Galehen inn die ander springen / schickt es Gott also/das er im sprung anstößt/inns Wasser felt/vnd ersaufft. Derwegen/ als seine Gesellen/so vmb diese Practick wusten/ihr haupt verloren hatten / vnd derwegen der sachen irrig/sich etwas saumpten/ ist der Andreas Dorea dis innen worden / vnd seiner war genommen/das er sich erret/vnd die Stadt dem Keyser erhielt / Derhalben als er die Verrheter gefangen/erferet er / das solcher practick Petrus Loisius ursach vnd anfenger sey.

Welt derwegen die sachen heimlich / betrachtet sich mit niemand darvon / denn alleine mit Ferdinando Gonzaga / des Hertzogen von Mantua Bruder / vnd des Hertzogthumbs Meylands Stadhalter / Dieser Gonzaga/als er vormarckt / das der Loisius etliche vornemliche

A iij

vornemliche

vornemliche Derrn vnd ehrlich Lent von Placentz gefangen hielt/welche Loisius inn kurtzen tagen hat wöllen köpffen lassen / Practiciert er heimlich mit solcher gefangen Freundtschafft/ das sie solten Loisium vmbbringen / ehe er die Gefangen jr Freunde tödtet/ Gibt ihn Radt vñ anleitung / wie sie solten dem Loisio beykommen/vnd die sach volbringen/ Also haben diese sich nicht lang gesaumpt / vnd ein Bancketh zu Placentz zugericht/ zu welchem sie die Nehesten Freunde / so vmb Loisium pflegten zu sein / zu sich vnd iren Freunden gebeten / Das also Loisius niemand sonderlich bey sich gehabt / Mittler zeit rüsten sich der gefangen Freundtschafft mit kleinen Büchlein / vnd kurtzen Wehren/ geben für / wie sie Loisium wöllen freuntlich ansprechen / vnd die andern geladenen Geste zu dem Bancket führen vnd geleyten / wie die weise bey ihnen ist / Theilen sich auff drey ort/ Also/das der erst theil sol vnten im Thor/ bey den Deudschen Trabanten bleiben / vnd sie mit allerley freuntlichen reden vnd gesprech auffhalten. Der Ander theil / vnter welchen die Fürnempsten gewesen/ Derr Landesius von Placentz / vnd ein Printz zu Sulmo ein Fleming/solten hinauff gehen zum Loisio / als wolten sie in freuntlich anreden / vnd nach irer gelegenheit vberfallen/ Aus diesen solt einer mit einem Büchssenschuss erstlich den andern ein zeichen geben. Der Dritte theil / solt vnten auff dem

auff dem Platz im Schloß bleiben / so es die
noth erfodert / das sie köndten den andern bei-
den theilen zu hülff kommen.

Als nun der ander theil / wie beschloffen /
das Zeichen gaben / Haben die ersten / so mit
den Trabanten in dem Thor gesprech hielten /
die Trabanten mit ernst angriffen / Dieweil
aber die Trabanten sich nichts anders denn
guts frieden zu ihnen vorsahen / vnd derhalben
das mehrer theil ire Welleparten beigesezt het-
ten / Haben die Wahlen ihn also mit Wehren
vnd Büchssen zugesetzt / das der Trabanten
Sechs todt blicben sein / Vnter welchem einer /
als er seine Welleparten erwüschet / da er gesehen
das er doch sterben must / sich redlich geweh-
ret / etlich vorwundt vnd einen vornemen von
Placentz / also inn das heupt troffen / das er blie-
ben / er auch der Trabant erschossen worden ist.

Als auch erstlich das zeichen dieser theil
mit dem Büchssenschuss vernommē / haben sie
so bald die Ziehebrücken vor dem Schloß auff-
gezogen / das nicht aus der Stadt jemand Loi-
sio möcht zu hülff kommen. Nitler weil auch /
hat der ander Theil / als sie das zeichen mit der
Büchssen vernommen / den Loisium angriffen
nach irem vorthail / dieweil niemand sonderlich
vmb in mehr gewesen / Vnd als er vmb gnad ge-
beten / den Herrn Landesium / hat er ihm zur
Antwort

Antwort geben/ er habe Tyrannisiert / mit vie-
len ehrlichen Leuten zu Placentz / welcher et-
licher hette Köpffen lassen / Etlich solten baldt
geköpfft werden/ Dat hiemit auff ihn gedrun-
gen vnd ihn vmbbracht. Nach dem aber
die Bürger inn der Stadt solches Lermen sein
innen worden / haben sie geschrien Ecclesia /
Ecclesia / Denn sie besorgten sich / dieweil sie
Loisio nicht hetten Können zu hülff komen / sie
würden von ihm hart vnd grausamlich gestrafft
werden. Aber nach dem sie sahen / das die
Thetter den Loisium / todts zum Schlos heraus
in den graben wurffen / haben sie außgehört zu
schreien / Vnd als baldt haben diese vorwandte
etlich Kriegsvolck des Gonzage / welchs sie inn
der nahe hierauff bestalt / inn die Stadt gelas-
sen / Auch haben sich viel Knecht / heimlich zu-
vor inn der Stadt derhalben hin vnd widder
vnterschleiff / Haben also inn des Keyfers na-
men die Stadt auffgefoddert / vnd die Bürger
inns Keyfers namen zu hilden gedrungen.

Die Kinder aber auff der Gassen / haben
mit stein nach dem todten Loisio geworffen /
ein solchen hauffen / das mans mit dreien We-
gen kaum hat füren mügen / Welchs ein anzei-
gung / wie feindt die Stadt dem Loisio gewes-
sen. Darnach als man den todten Körper aus
dem graben gezogen / hat das gemein Volck ihn
also geschlagen vñ geschleiff / wie einen hund /
Vnd nach

Vnd nach dem er von Gonzaga begraben worden/
haben sie in widerumb ausgegraben/ vnd
viel schmechlicher denn zuuor mit im vmbgan-
gen/ Haben ihn vor die Stadt geschleiffet / vnd
das Gemecht abgeschnitten (Dieweil er viel
schande vnd vnzucht zuuor geübt) den Doglen
vnd Dunden fürgeworffen zu fressen / Aber
solchen besleckten Leib / mit grosser Tyranny/
Vnzucht vnd Laster / haben auch die vnvor-
nünfftige Thier ein schew gehabt anzurüren.

3307
Dernach ist sein son Octavius / Hertzog
zu Castro/gen Parma kommen / vnd als er er-
faren / das sein Vater hinweg geworffen vnd
vnbegraben sey (Denn der Körper etlich tage
also gelegen) hat er Sechtzig tausent Kronen
obgedachtem Landesio vnd seinem Sohn / ein
Cardinalat zugesagt / so er ihm seines Vaters
Leib volgen lies / Welchs ob es also geschehen
sey/weis man allhie nicht/Vnd man helts dar-
für/er habe ihn/ihm nicht lassen volgen.

Im Schloß zu Placentz/hat der Gonzaga
ein gros gut an Getreyde/ 400. grosse stück
Büchssen/vnd etlich Thunnen golts/etlich sa-
gen von 40. Von Credentzen vnd ander Sil-
ber/ inn die 600000. Kronen werdt/ Denn er
hat/den besten Schatz des Papsts/welchen er
dahin geflöhet/alda funden.

B

Dieraus

2107 Dieraus zu mercken / das der Gonzaga
wol beim Keiser vnd Dertzogthumb Meyland
gethan / das er den Loisium hat lassen vmbbrin
gen / vnd Placentz einnemen / Denn so Loisi
us vor das Dertzogthumb Borbon / Placentz
vnd Parmam vbergeben / Dette der König ge
waltige Stedt vnd sonderliche Feste / mitten inn
der Combardey gehabt / welche Meylandt vnd
den vmbliegenden Lendern des Keyfers / hetz
te mercklichen schaden thun können.

Itzund foddert auch Gonzaga die Stadt
Parmam von Octauio / als die zu Placentz ge
hort. Dieweil er aber sie zu ergeben nicht ge
sint / sein sie beyde inn Rüstung widder einan
der / Der eine zu Placentz / Der ander zu Par
ma. Wiewol sie noch zu beyden seiten
keinen angriff gethan / Dieweil sie
auff des Keyfers antwort war
ten / Vnd ist Loisius erschla
gen im Septembri /
Anno M.D.

klviij.



Historia

Historia: wie Son-
zaga einem Amptman zu Como/
getrafft/welcher eines gefange-
nen Eheweib beschlaffen /

Anno M. D.

XLVII.



DS hat sich auch
dis vergangen Thar zu-
getragen/das ein Bürger zu Como/
vmb eines Todtschlags willen/ ge-
fenglich eingezogen worden / Welcher ein Er-
bar/ Tugentsam / vnd schön Eheweib gehabt
hat. Nach dem aber solch Weib / von ihres
Mans wegen/ inn grosser bekümmernis gewe-
sen/hat sie den Deubtman zu Como / welcher
ein Hispanier gewesen/angesprochen / vnd für
ihren Man gebeten/ das er ihn des lebens halb
sichern wolt/ Als hat er ihr zu antwort geben/
Solchs sey an der Frawen gelegen / ob sie ihn
lösen wölle. Welches sie wol verstanden / das
er ihr nach Ehren tracht / Bittet den Deupt-
B ij man/



man/das sie mit seiner gunst vnd erleubnis möge mit ihrem Man im Gefengnis sich vnterreden/ Welchs sie gethan/ vnd gefragt/ Ob er wölle/dieweil sonst kein hoffnung sey / in zu retten / das sie ihn erledigen sol vom Deuptman/mit fahr ihrer Ehren/Welches ihr doch zum höchsten beschwerlich vnd zu wider sey.

Nach dem aber der arm Mann gern sein leben gefrist hette/hat er solchs gewilliget. Vnd nach dem die Fraw des Deuptmans willen gefolget/hat sie gebeten / er wolte ihr den Man ledig geben. Als hat der Deuptman ihr weiter geantwort / Er müsse Zwey hundert Kro-
nen haben/welche er vnter die Gerichts Leute/ ihres Manns halben / muss hin vnd wider ausgeben. Also hat die gut Fraw von stundt an/auch solch Geld zuwegen bracht/der hoffnung/ sie würde also ihren Mann damit erledigen. Nach dem aber der Deuptman das geldt empfangen/hat er den Mann los aus dem gefengnis gelassen / aber von stund an auch lassen köpffen.

Als solchs die Fraw gesehen / hat sie jemerlich vmb ihren Mann gethan/ Welcher nicht allein der tod ihres Manns/ sondern/ das sie so felschlich vnd betrieglich ihrer Ehren beraubt / beschwerlich ware / Vnd mit vielen jemerlichen geberden ihr leid bewiesen. Solchs aber hat

aber hat sie niemandt ein zeitlang offenbart / al=
lein ihrer Mutter müssen anzeigen / Welche der
armen Frawen Vater vnd Freundschaft be=
wegt / das sie vnd ander ehrliche Leute inn der
Stad / der Frawen schriftt geben / an den Gon=
zagam / des Hertzogthumbs Meyland Stad=
halter / Darinn die vbelthat des Neuptmans /
erzelt vnd angezeigt wurde / Welchs / nach dem
es geschehen / vñ der Stadhalter solche schriftt
gelesen / auch die Frawen verhört / hat er den
Neuptman zu sich gefoddert / Welcher mit xij.
Pferden / wie er zuuor pflegt / wol gerüst / vnd
on alle sorge / gekommen.

Also hielt ihm Gonzaga die schriftt der
von Como für / welche / da er sie lieset / erschrickt
er / vnd bittet vmb gnade. Aber der Gonzaga
foddert auch das Weib für / Welche er derhal=
ben bey sich hat verziehen lassen / Welche anzei=
get in gegenwertigkeit des Hispaniers / wie zu=
uor / was er geübt hat. Nach diesem fragt der
Gonzaga das Weib / Wie viel sie zu ihrem Mann
bracht hette? Als sie antwortet / Sieben hun=
dert Kronen / Dat der Gonzaga befolhen / das
solche sieben hundert / vnd dazu die obgedach=
ten zwey hundert / so er von der Frawen mit
Listebracht / Inn summa neun hundert Kro=
nen / der Neuptman solt der Frawen wider ge=
ben. Weiter / Dieweil der Neuptman die gu=
te Frawe ihrer Ehren auch beraubet / hat ihm

B ij Gonzaga

Gonzaga geboten / das er sie Eheliche / Dat
derhalben von stundt an einen Priester gefodert/
der sie so baldt zusamen gebe. Darnach/
als der Hispanier meinet / er sol als ein Breutz
gam/mit der Frawen zu bette gehen / hat man
ihn zum Gericht gefürt / vnd von stund an / vmb
seiner Vbelthat willen / gehenckt.

Dieses geschicht vnnnd vrtheil Gonzage
preiset jederman bey vns / als der erbarlich vnd
löblich solche Missethat gestrafft habe.

Datum N. am ersten Octobris /

Anno M. D.

xlviij.







N^o 1617

X2206873







Arhafftige Zeit=
 3 / von Eröberung Placentz
 Parma / Vnd wie Petrus
 mesius / des jetzigen Papssts Sohn /
 dis vergangen 1547. Jhar
 vmbkommen ist.



em: Wie der Her=
 von Mantua Gonzaga /
 halter zu Meylandt / gestrafft hat eine
 andlung eines Amptmans zu Como /
 hs gleichen Historia auch inn S. Ana
 stini bücher / vnd inn Hertzog Car
 le von Burgund Geschichten
 geschrieben ist.



M. D. XLVIII.

1915. 1158

2. 13.

